



Ergebnisse der aktuellen Bevölkerungsvorausberechnung

- vertiefende Einblicke in Annahmen und Ergebnisse -

Dr. Kerstin Ströker

Dortmund, 08.05.2009



Vorausberechnung der Bevölkerung in Nordrhein-Westfalen

Annahmen (Basisbevölkerung: 01.01.2008)

- **Fertilität**

Konstante Entwicklung (2007), d.h. durchschnittliche Kinderzahl pro Frau von 1,39 auf Landesebene

- **Mortalität**

Lebenserwartung

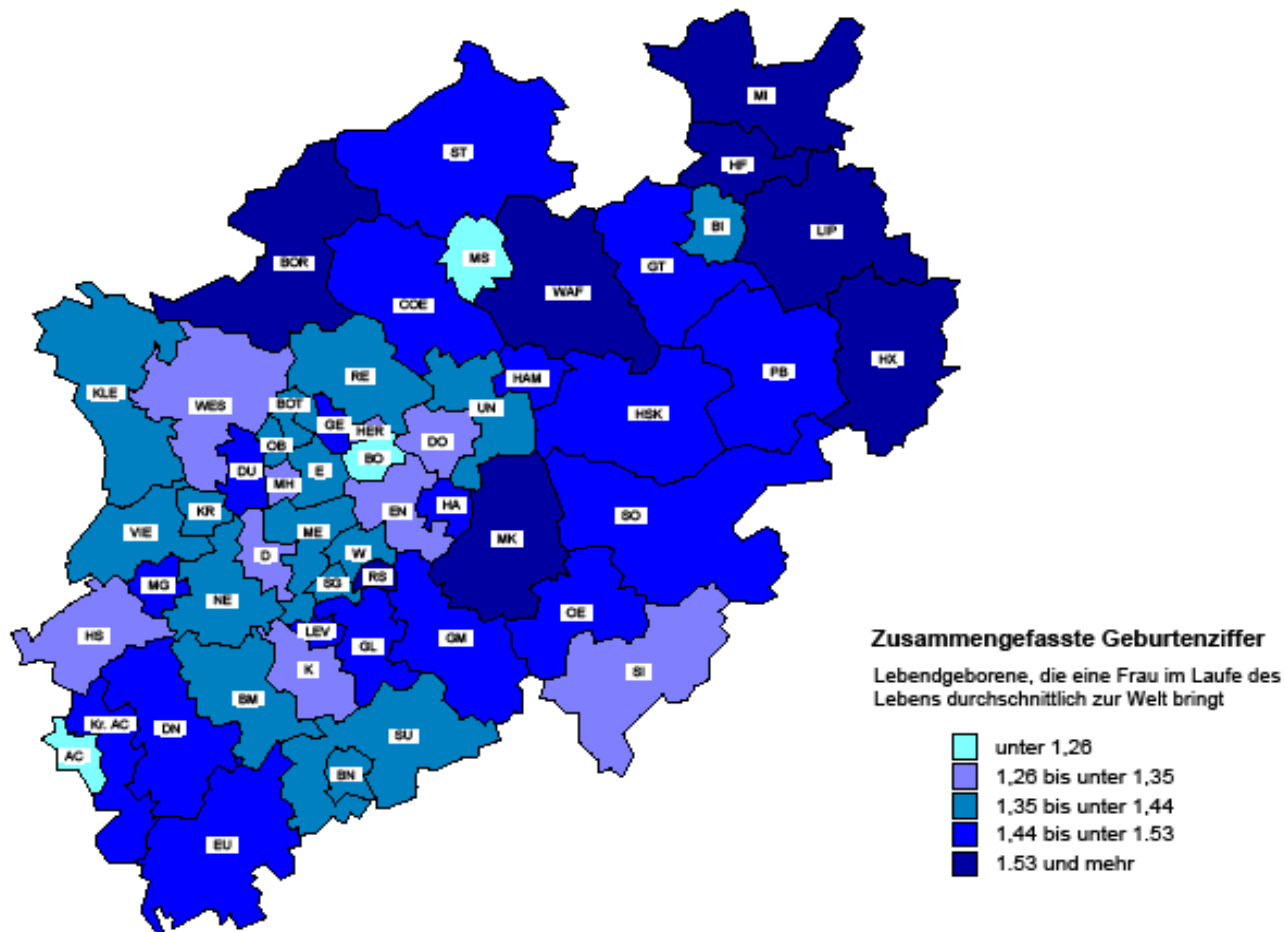
Anstieg bis 2050 für neugeborene Jungen um 6,8 Jahre und für neugeborene Mädchen um 5,8 Jahre

- **Wanderungen** (jährlicher Saldo)

<i>2008 bis 2010:</i>	<i>+ 6 000 Personen</i>
<i>2011:</i>	<i>+10 000 Personen</i>
<i>2012:</i>	<i>+12 000 Personen</i>
<i>2013:</i>	<i>+15 000 Personen</i>
<i>2014:</i>	<i>+18 000 Personen</i>
<i>ab 2015:</i>	<i>+20 000 Personen</i>

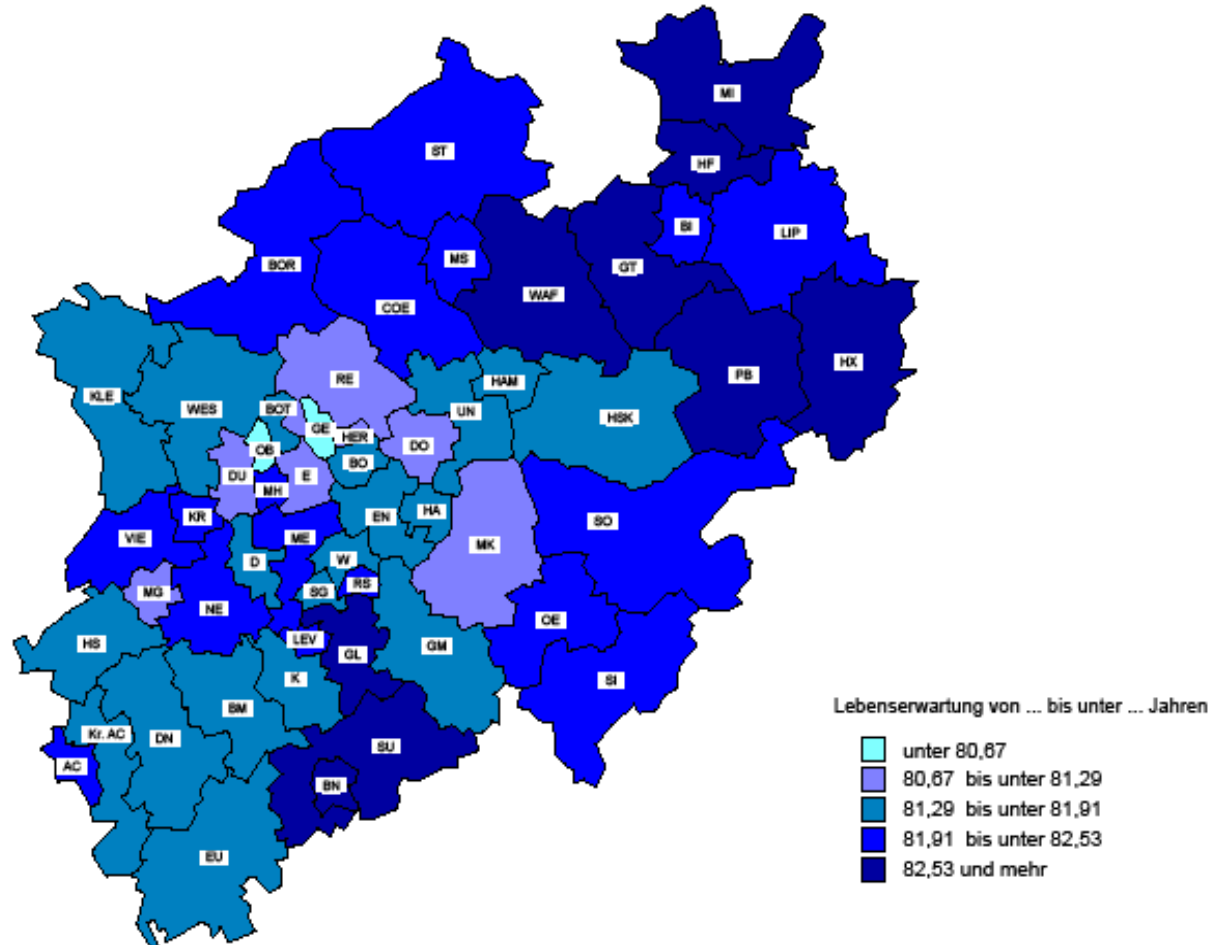


Gesamtgeburtenziffer in Nordrhein-Westfalen für 2007





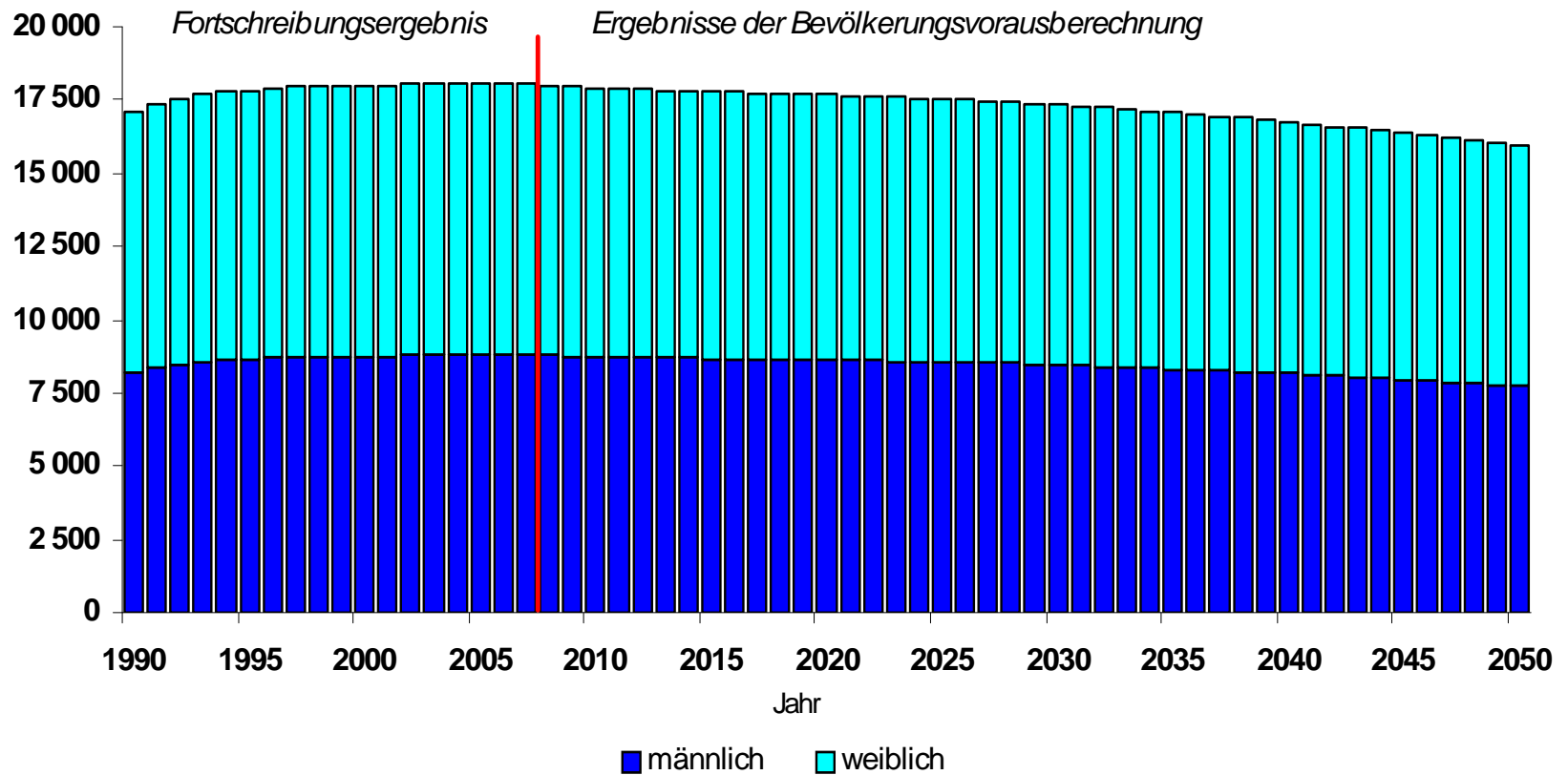
Lebenserwartung für weibliche Neugeborene (2005/2007)





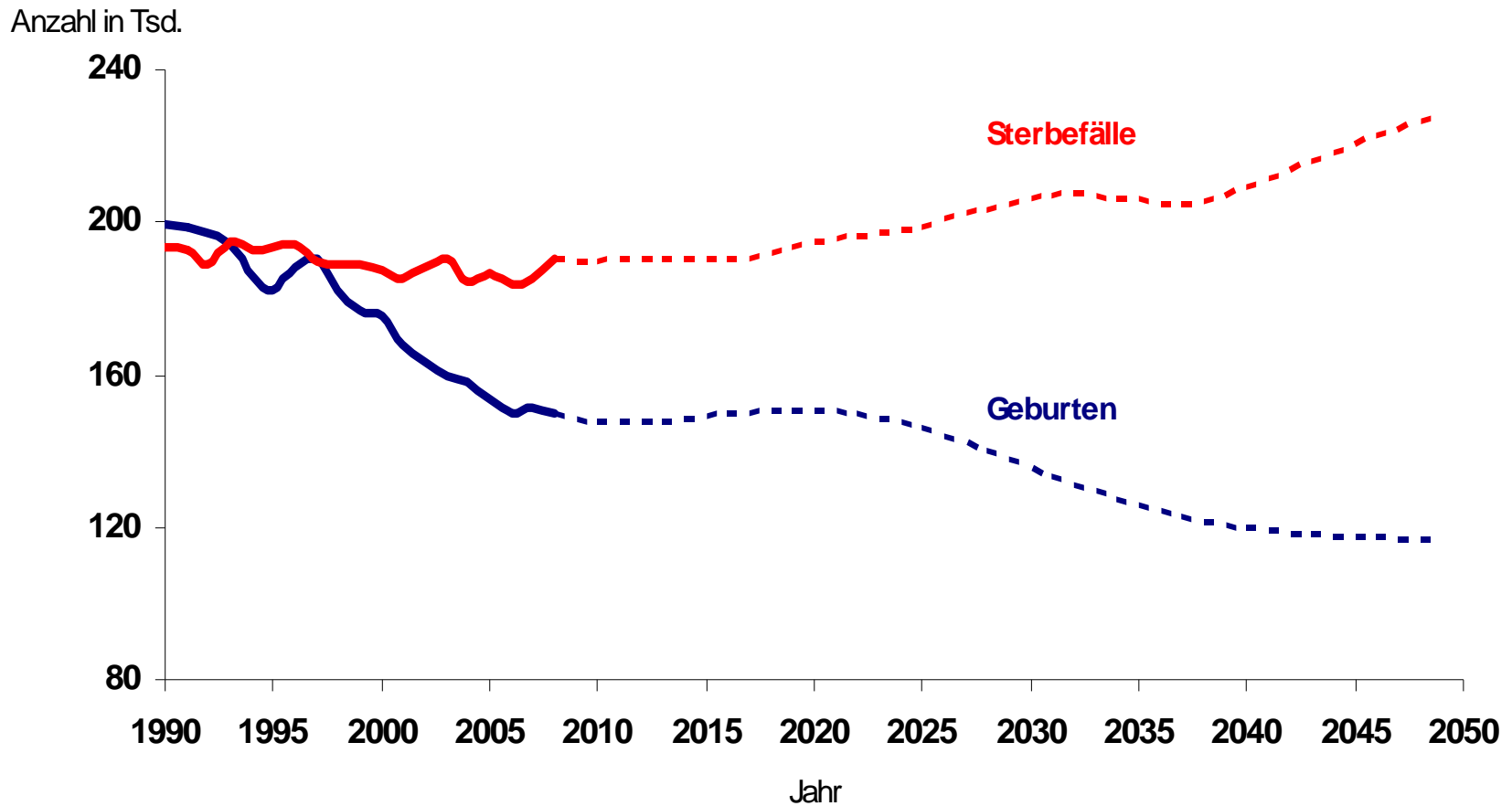
Bevölkerungsentwicklung in Nordrhein-Westfalen 1990 bis 2050 nach Geschlecht

Anzahl in Tsd.





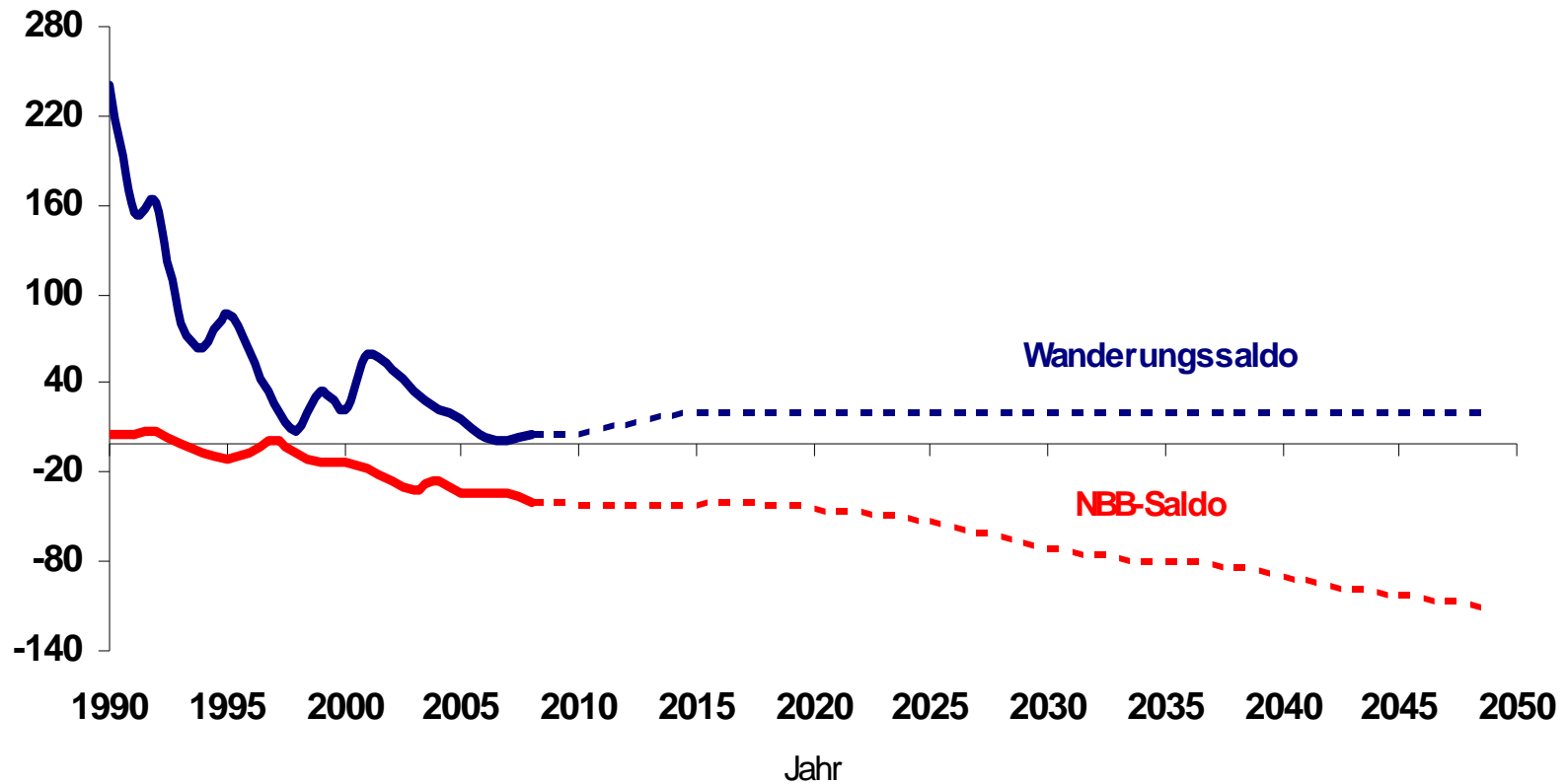
Entwicklung der Geburten und Sterbefälle in Nordrhein-Westfalen 1990 bis 2050





Entwicklung der natürlichen Bevölkerungsbewegungen und der Wanderungen in Nordrhein-Westfalen 1990 bis 2050

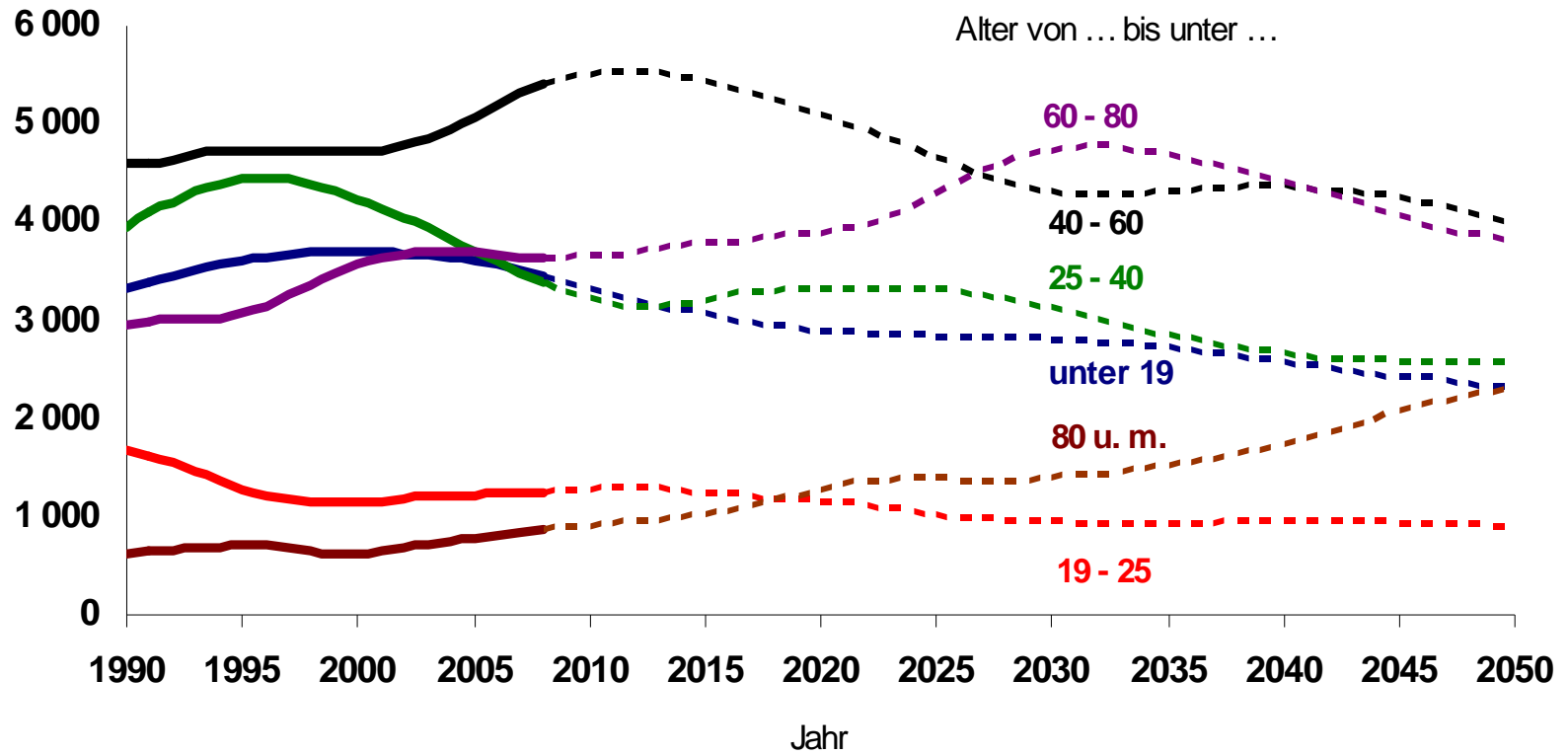
Anzahl in Tsd.





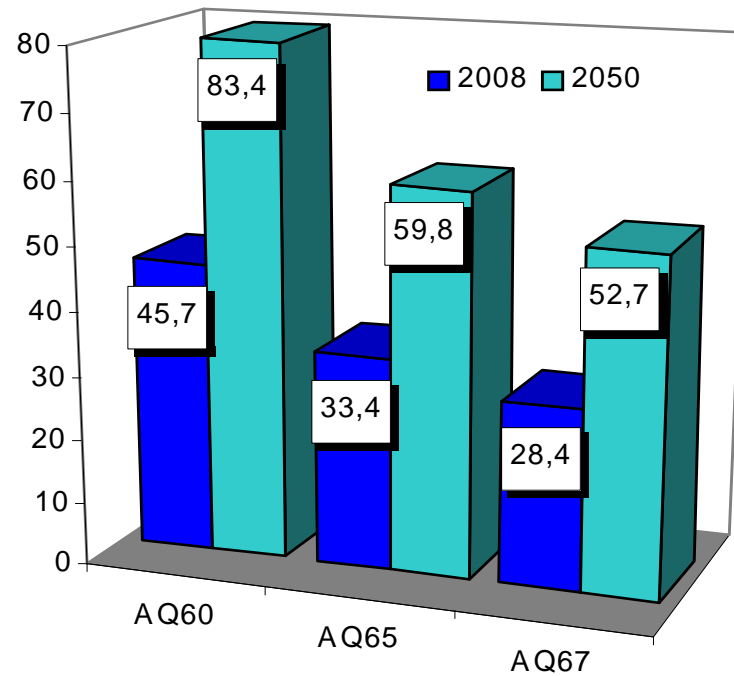
Bevölkerung in Nordrhein-Westfalen 1990 bis 2050 nach ausgewählten Altersgruppen

Anzahl in Tsd.





Altersquotienten*) im Land Nordrhein-Westfalen 2008 und 2050

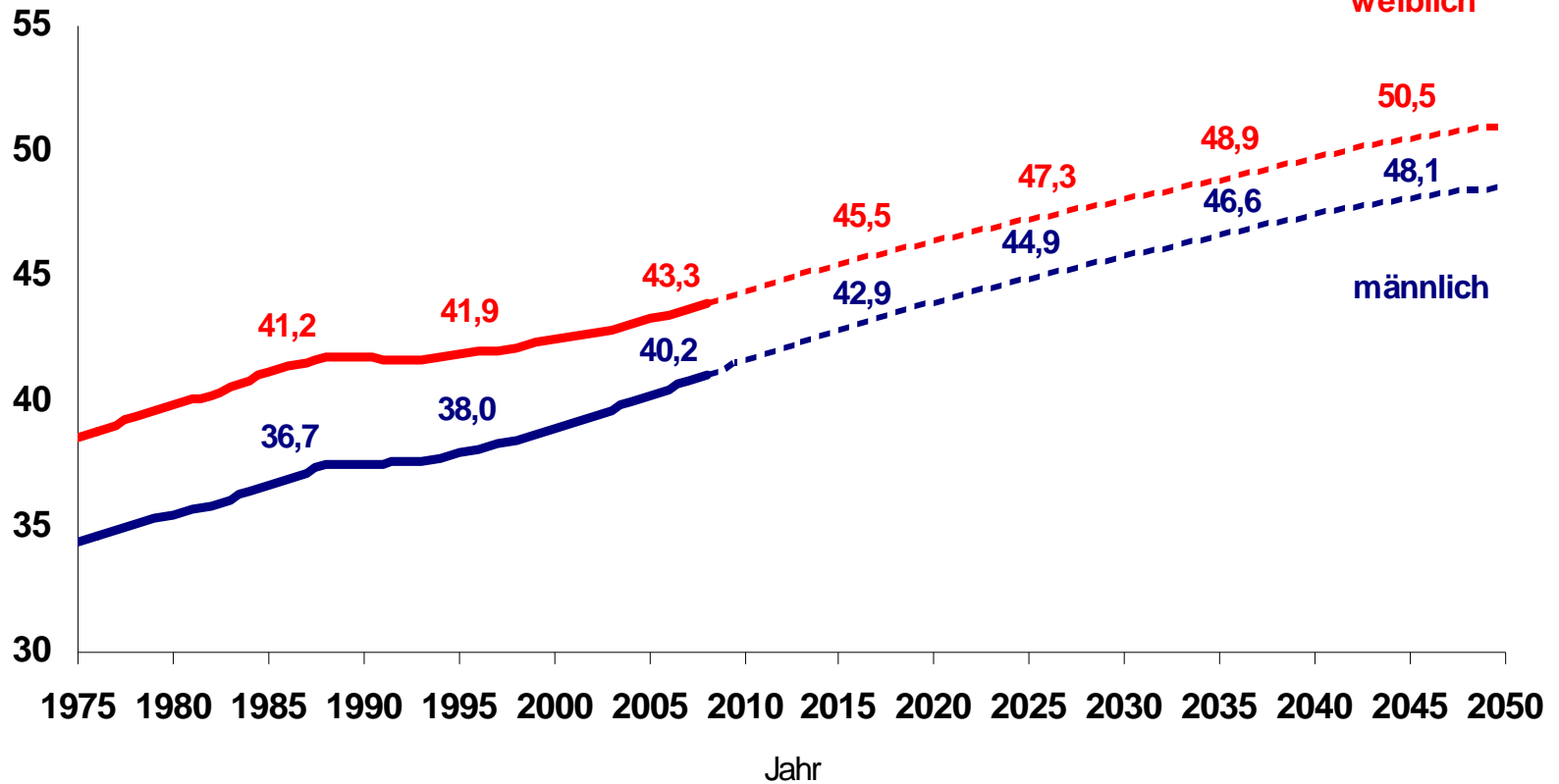


*) 60-, 65- bzw. 67- Jährige und Ältere je 100 Personen im Alter von 20 bis unter 60, 65 bzw. 67 Jahren



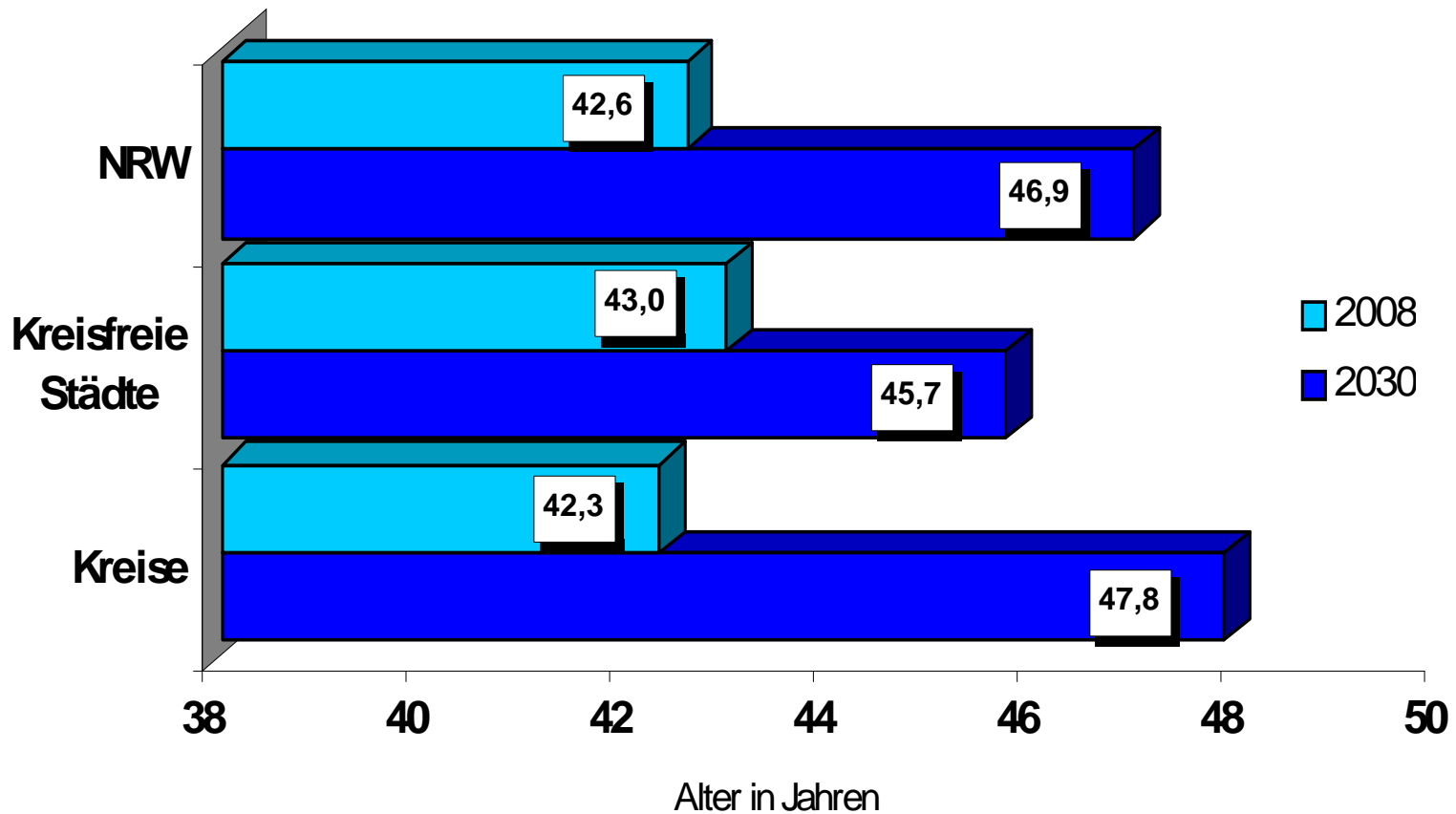
Durchschnittsalter der Bevölkerung in Nordrhein-Westfalen 1975 bis 2050

Durchschnittsalter
in Jahren



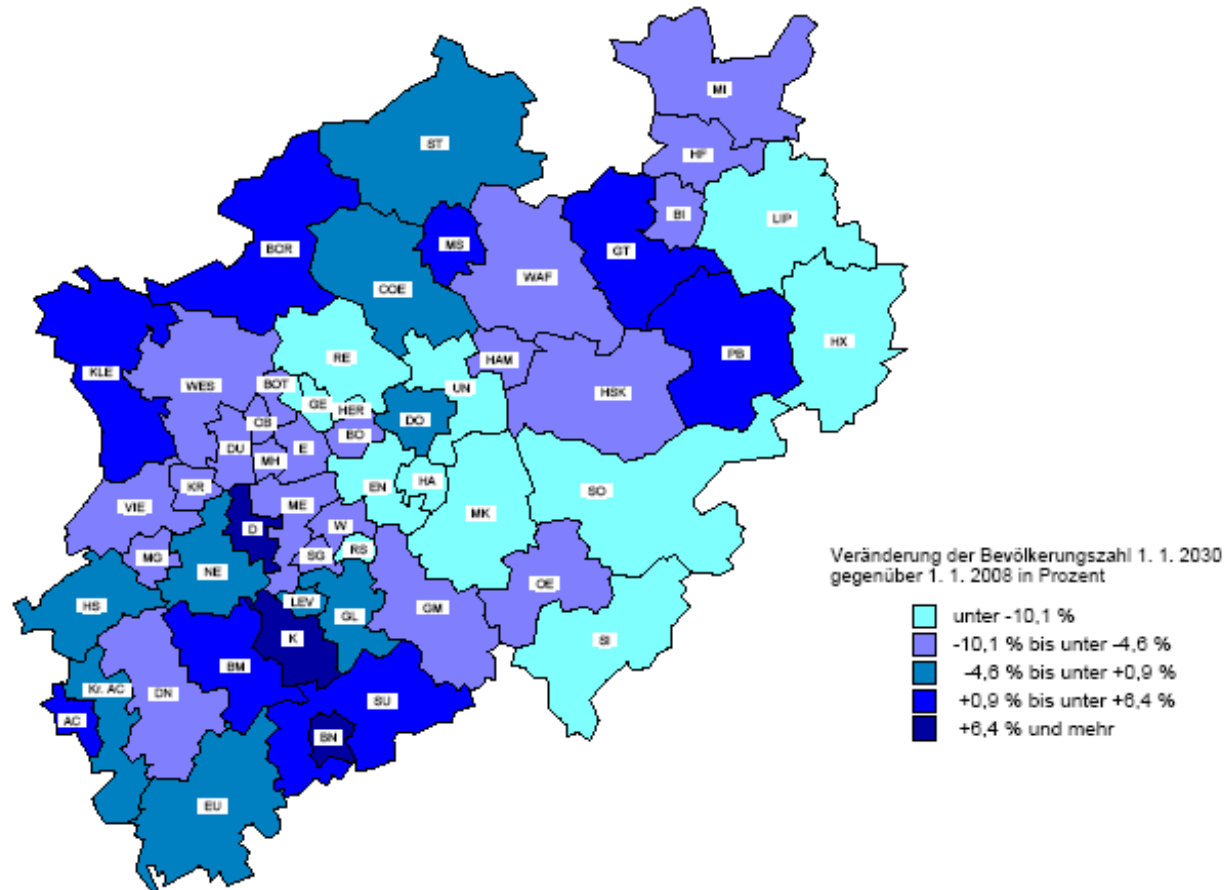


Durchschnittsalter der Bevölkerung insgesamt in Nordrhein-Westfalen 2008 und 2030





Relative Zu- bzw. Abnahme der Bevölkerung in Nordrhein-Westfalen 2030 gegenüber 2008





Ergebnisse der regionalen Ebene

•Veränderung im Zeitraum 2008-2030 (in % an der Bevölkerung 2008)

Bevölkerungszuwächse:

kreisfreie Städte	Bonn (11,8), Köln u. Düsseldorf (11,1), Münster (5,5) u. Aachen (2,6)
Kreise	Rhein-Sieg-Kreis u. Rhein-Erft-Kreis (3,1), Borken (2,9), Kleve (2,5), Paderborn (1,6) u. Gütersloh (1,6)

starke

Bevölkerungsrückgänge:

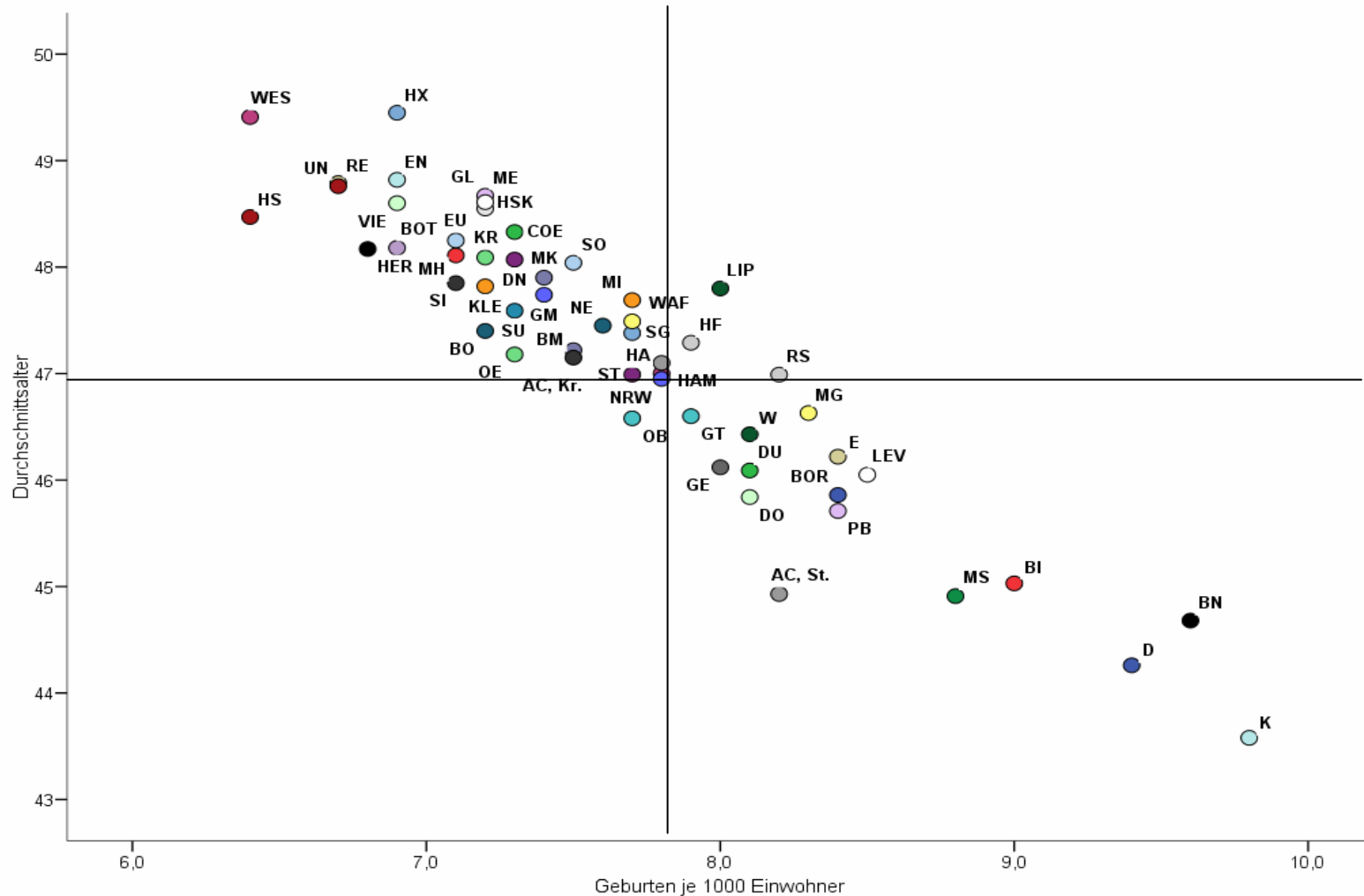
kreisfreie Städte	Hagen (15,4), Remscheid (15,3), Herne (12,2), Gelsenkirchen (11,6)
Kreise	Höxter (15,1), Märkischer Kreis (14,8), Hochsauerlandkreis (13,4), Ennepe-Ruhr-Kreis (12,3), Unna (11,6), Siegen-Wittgenstein (11,5) und Recklinghausen (11,1)

•positive Geburtenbilanz (Geborene abzüglich Gestorbene 2008 bis 2030)

kreisfreie Städte	Köln, Bonn, Münster und Düsseldorf
Kreise	Paderborn

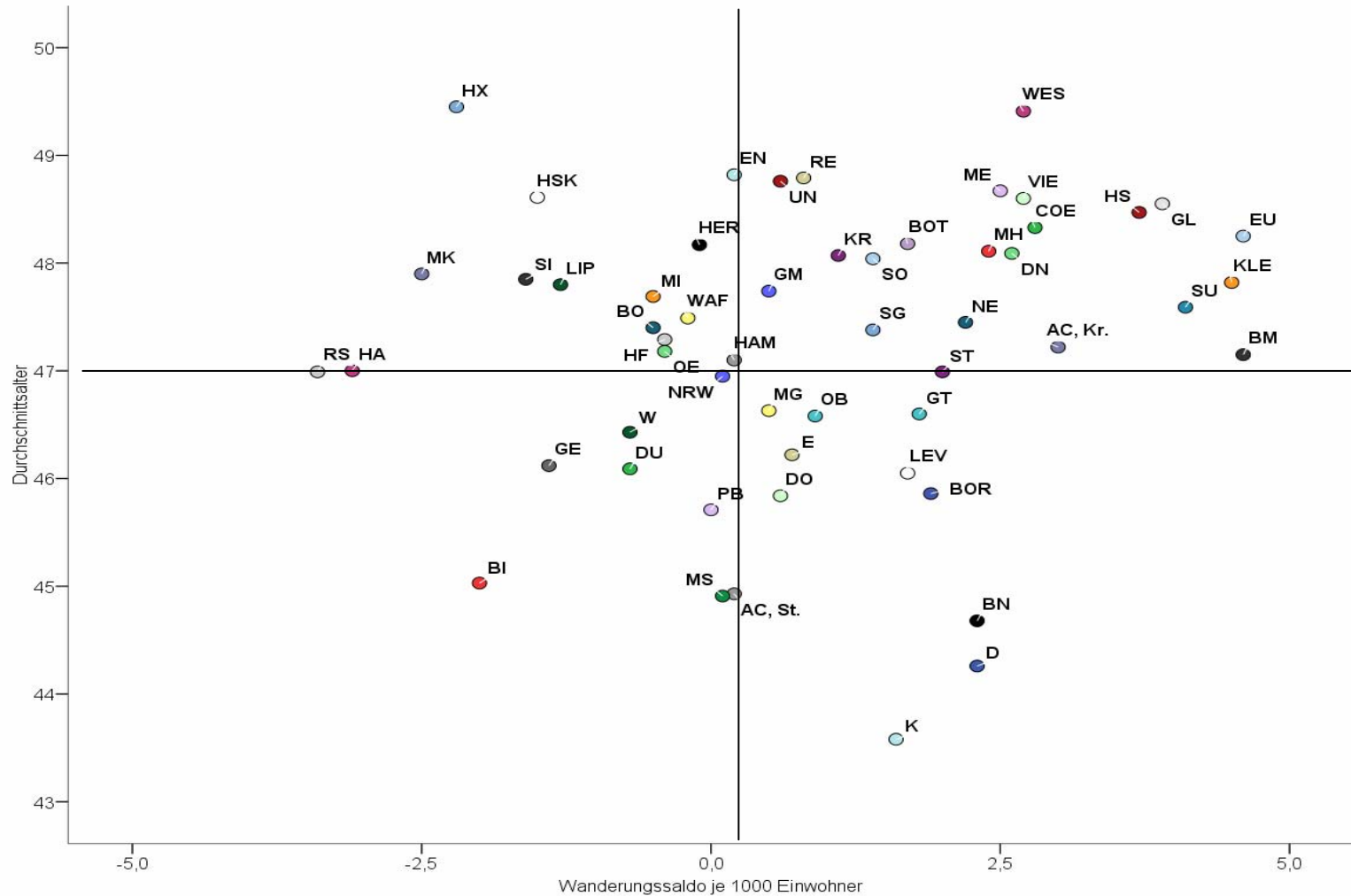


Zusammenhang zwischen dem Durchschnittsalter der Bevölkerung und der Zahl der Geburten im Jahr 2030



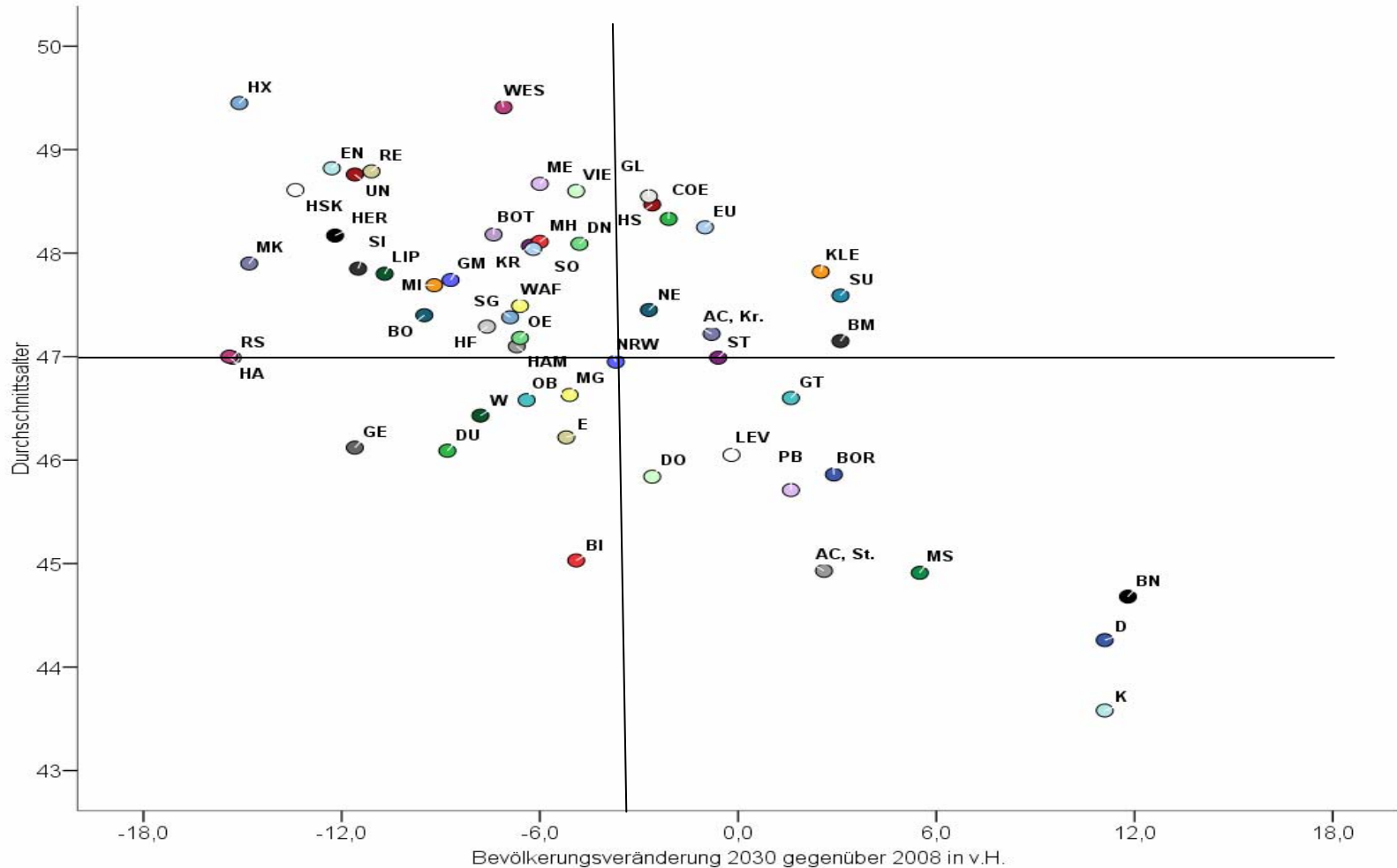


Zusammenhang zwischen dem Durchschnittsalter der Bevölkerung und dem Wanderungssaldo im Jahr 2030





Zusammenhang zwischen dem Durchschnittsalter der Bevölkerung und der Veränderung im Jahr 2030 gegenüber dem Jahr 2008





Zusammenfassung:

- Bevölkerungsrückgang auf der Landesebene (2030: 3,7 % und 2050: 11,5%)
- elf kreisfreie Städte bzw. Kreise mit Bevölkerungszuwächsen bis 2030
- wenige kreisfreie Städte bzw. Kreise mit positiver Geburtenbilanz
- Dynamik des Alterungsprozesses wird regional sehr unterschiedlich verlaufen
- Bevölkerungsvorausrechnungen können keine präzisen Ergebnisse liefern, sie sollen in erster Linie Entwicklungsverläufe aufzeigen

Hinweis:

- Modellrechnung zur Bevölkerungsentwicklung in den Gemeinden (ca. 06/2009)



weitere Informationen erhalten Sie unter:

it.nrw.de.

Dr. Kerstin Ströker

IT.NRW – Geschäftsbereich Statistik

Referat 311

***Bevölkerungsvorausberechnung, Demografische Analysen,
Tafelberechnung und Ausländerstatistik***

kerstin.stroeker@it.nrw.de

Telefon: 0211/9449-2946

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!